



„Was die Ampel den Bürgern mit ihrem Gebäudeenergiegesetz finanziell zumutet, ist skandalös.“



„Ich habe Angela Merkel vor allen Folgen gewarnt, die der Kernenergieausstieg mit sich bringen würde, also vor massiv höheren Strompreisen, vor der Abhängigkeit von zusätzlichen Gaslieferanten, von zusätzlichen Stromimporten und höheren CO2-Emissionen.“

? Die Ampel hat sich beim Gebäudeenergiegesetz auf ein Kompromiss geeinigt. Die FDP spricht von „fundamentalen Änderungen“, die SPD sieht einen „Paradigmenwechsel“. Dagegen heißt es aus der CSU-Landesgruppe, dass der von der Ampel vorgelegte Kompromiss nicht ausreichend sei, „die berechtigte Unruhe in der Bevölkerung zu mindern“. Ihre Einschätzung?

Dr. Peter Ramsauer: Mit dem Gebäudeenergiegesetz hat es die Ampelregierung zu 100 Prozent geschafft, die Menschen im Land zu verunsichern – ja, verrückt zu machen. Im Kabinett einen Entwurf zu beschließen, der sofort Opposition in den eigenen Reihen hervorruft und letztendlich zu diesem Hauruck-Verfahren und schließlich zum Verabschiedungsverbot durch das Bundesverfassungsgericht geführt hat, ist eine politische Maximalkarambolage. Was die Ampel den Bürgern mit ihrem Gebäudeenergiegesetz zudem finanziell zumutet, ist skandalös. Ich gehöre seit 33 Jahren dem Deutschen Bundestag an. In all meinen politischen Ämtern habe ich eine solche schandhafte und katastrophale Gesetzgebung noch nie erlebt. Eigentlich hätte Habeck, wenn er Anstand und Rückgrat hätte, sofort zurücktreten müssen. Das ganze Gesetz gehört eingestampft und es muss ein völlig neuer Anlauf unternommen werden.

? Ihr Parteivorsitzender, Ministerpräsident Markus Söder, will die gesellschaftliche Debatte um eine längerfristige Weiternutzung der Atomkraft neu entfachen. Ist in dieser Frage nicht aber die Messe bereits gesungen – wird hier eine Scheindebatte geführt?

Dr. Peter Ramsauer: Aus meiner Sicht dürfte die Messe gesungen sein. Allerdings sehe ich die gesamte Problematik als kritischer politischer Geist mit etwas anderen Augen – also differenzierter. Wir müssen eingestehen und können nicht verschweigen, dass wir als Union nach Fukushima am 11. März 2011 den ganzen Atomenergieausstieg mitgemacht haben – unter Angela Merkel als treibende Kraft. Der Atomenergieausstieg gehört wie die Flüchtlingspolitik zu den katastrophalsten politischen Fehlern der damaligen Bundeskanzlerin. Nicht ohne Grund sage ich den AfD-Parlamentariern, dass sie Merkel ein Denkmal setzen müssten, weil die AfD ihre parlamentarische Existenz ausschließlich der Politik von Angela Merkel zu verdanken hat.

? Sie waren seinerzeit aber doch auch als Bundesverkehrsminister in die Entscheidungsfindung involviert – haben also die Position von Frau Merkel mitgetragen.



Dr. Peter Ramsauer: Es ist richtig, dass ich als Bundesverkehrsminister und Bundesbauminister dem engsten Kreis der beteiligten Fachminister angehört habe. Zu meinem Verantwortungsbereich gehörte zum Beispiel das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie, eine nachgelagerte Behörde, die für die Genehmigungen der gesamten Offshore-Windenergieanlagen zuständig war. Ich habe es auch als völlig unrealistisch angesehen, die notwendigen ca. 7500 km Hochspannungstrassen von Norddeutschland nach Süddeutschland bis zum 31.12.2022 fertig zu stellen. Angela Merkel hat meine Warnungen als falsch abqualifiziert. Ich habe Angela Merkel vor allen Folgen gewarnt, die der Kernenergieausstieg mit sich bringen würde, also vor massiv höheren Strompreisen, vor der Abhängigkeit von zusätzlichen Gaslieferanten, von zusätzlichen Stromimporten und höheren CO2-Emissionen. Und leider habe ich in allen Punkten Recht behalten. Ich stand damals vor der Alternative, als Minister zurückzutreten, weil ich aus gutem Grund diese Politik nicht mittragen konnte, oder an Bord zu bleiben. Ich habe mich nach langen und reiflichen Überlegungen dafür entschieden, Minister zu bleiben. Denn wäre ich zurückgetreten, hätte ein anderer in der Nachfolge Merkels Politik widerspruchlos mitgetragen. So konnte ich wenigstens im Rahmen meiner Möglichkeiten weiter mitgestalten. Leider lassen sich die Fehler von damals nicht mehr rückgängig machen. Wenn aber heute Minister Habeck uns den Ausstieg aus der Kernenergie als energiepolitische Weisheit verkauft, dann ist das eine schizophrene Art der Argumentation. Dass wir inzwischen stillgelegte Kohlekraftwerke reaktivieren müssen, und Habecks Begründung, französischer Atomstrom sei